

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Botenlohn; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Be-
dingung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel in
Strassburg i. E.,
für England bei Aug. Siegle in London,
30 Line Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten
der Preussischen Klassen-Lotterien.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Abonnements werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclama-
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Grossherzog Ludwig IV. von
Hessen †
Hofnachrichten.
Eisenbahn-Betriebsamt.
Serbische Eisenbahn-Douane-Kasse
und Serbische Obrt-Kasse.
Russische Prämien-Anleihe von 1866.
Oesterreichische Südbahn.
Arad-Csanader Eisenbahn.
Portugiesische Eisenbahn.
Salvador Mlo, Toluantepec-Bahn.
Internationale Bank in Berlin.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
- Germania zu Stettin.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und
Hütten-Actien-Gesellschaft.
Englische Dergleute.
Vereinigte Thüringische Salinen.
Norddeutscher Lloyd.
Mode-Bazar Gerson & Co.

Casseler Federstahl-Industrie-Gesell-
schaft.
Wiesbadener Kronenbrauerei.
Öffentliche Wasch- und Bade-An-
stalten.
Herstellung, Versteuerung und Be-
stand inländischer Branntweine.
Concurs Hugo Löwy.
I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.
II. Beilage.
Deutscher Reichstag.
Abgeordnetenhause.
„Ausöhnung“ mit dem Herzog von
Cumberland.
Expedition Zelewsky, befestigte Sta-
tionen.
Londoner Medio-Regulirung.
Mailand, Italienische Finanzen.
Berliner Pfandbriefe.
Pirmasens, Anlehen.

West-sicilianische Eisenbahn-Gesell-
schaft.
Dortmunder Bank-Verein.
Bergisch-Märkische Bank.
Vereinsbank in Hannover.
Danziger Privat-Actien-Bank.
Halleischer Bankverein von Kulisch,
Kaempff & Co.
Böhmische Unionbank.
Banque de Mulhouse.
Westfälisches Cokes-Syndicat.
Ausstand der Englischen Bergleute.
Maschinenfabrik Germania.
III. Beilage.
Rheinische Creditbank.
Vaterländische Lebens-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.
Prälische Hypotheken-Bank.
Rheinische Hypotheken-Bank zu Mann-
heim.
Argentinische Nationalbank.
Oberschlesien, Montanmarkt.

Rheinisch-Westfälisches Eisengeschäft
Glückauf, Actien-Gesellschaft für
Braunkohlen-Verwerthung.
Actiengesellschaft Mix & Genest.
Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft
zu Magdeburg.
Deutsche Dampfschiffahrts-Gesell-
schaft Kosmos in Hamburg.
Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke
A.-G.
Cartell der Oesterreichisch-Ungari-
schen Zucker-Raffinerien.
Actiengesellschaft „Alt-Berlin“.
Magdeburg, Rohzuckermarkt.
Telegraphengesetz.
Rath und Empfehlung zum Ankauf
bestimmter Werthpapiere.
Stettin, Deutscher Spritesport nach
Spanien.
Weimar, Bahnlinie Geistingen-Hünfeld.
IV. Beilage.
Weizen-Weltmarkt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. März. (D. B. Hd.) Die Gruppe des Bankvereins offerirte dem Oesterreichischen Finanzminister einen grösseren Goldbetrag gegen einen fixen Provisionsatz. Der Minister lehnte den Antrag ab, weil die Goldbeschaffung vornehmlich in eine Hand gelegt werden soll.

London, 14. März. (D. B. Hd.) Der Kohlenstreik ist in Durham, Yorkshire, Lancashire und Derbyshire ein allgemeiner. Ausser den 400 000 streikenden Kohlenarbeitern ist noch eine grosse Anzahl bei den Bahnen und deren Werkstätten Beschäftigte, sowie in anderen industriellen Unternehmungen Angestellte, brotlos geworden. Das Einvernehmen zwischen den Arbeitern und den Grubenbesitzern ist ein fortgesetzt gutes. Die Schottischen Arbeiter werden ihre Thätigkeit nicht einstellen. Das Ende des Strikes wird im Ablauf der Woche erwartet.

Turin, 14. März. (C. T. C.) Ludwig Kossuth ist seit einigen Tagen von einem katarrhalischen Husten befallen.

Glasgow, 14. März, Vormittags 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 40 sh. 9 d. nom.

(Siehe auch am Schluss des Blattes und in der II. Beilage.)

Grossherzog Ludwig IV. von Hessen †

Am 13. März ist in Darmstadt Ludwig IV., Grossherzog von Hessen, an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben, der ihn in den ersten Märztagen unerwartet betraf. Geben wir zunächst eine flüchtige Skizze der hervorragendsten Daten aus dem Leben des Verbliebenen: Ludwig IV., geboren zu Bessungen bei Darmstadt am 12. September 1837, Sohn des Prinzen Karl von Hessen und dessen Gemahlin, Prinzessin Elisabeth, geb. Prinzessin von Preussen, folgte am 13. Juni 1877 seinem Oheim Ludwig III. auf dem Throne. Er war vermählt mit der Prinzessin Alice, zweiten Tochter der Königin Victoria von Grossbritannien, und hinterlässt vier Töchter und einen Sohn, den jetzigen Thronerben. Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin vermählte sich der Grossherzog 1884 morganatisch mit Frau v. Kolemne, geb. Gräfin Czapska, fügte sich aber bald dem von allen Seiten auf ihn ausgeübten Druck und liess die kaum geschlossene Ehe wieder gerichtlich trennen. Ludwig IV. commandirte 1866 eine Brigade im Hessisch-Contingent, 1870 die 25. Hessische Division, welche sich bekanntlich bei Gravelotte, und später an der Loire besonders auszeichnete, und später an der Loire besonders auszeichnete. Der verstorbene Grossherzog hatte sich rüchtilos mit der Neuordnung der Deutschen Verhält-

nisse ausgesöhnt und zeigte sich stets als ein aufrichtiger Freund und Förderer des neugeschaffenen Deutschen Reiches. Ludwig IV. war General-Oberst der Infanterie in der Preussischen Armee mit dem Range eines General-Feldmarschalls und Inspecteur der 3. Deutschen Armee-Inspection (VII, VIII, und IX. Corps).

Ihm folgt sein Sohn Ernst Ludwig, geb. zu Darmstadt am 25. 11. 68, auf dem Throne.

Vom gestrigen Tage liegen noch folgende telegraphische Nachrichten aus Darmstadt vor: Wie über die letzten Stunden des Grossherzogs Ludwig verlautet, schien der kritische Moment im Befinden desselben bereits Sonnabend Nachmittag 5 Uhr eingetreten zu sein. Rasch wurden alle Mitglieder der Grossherzoglichen Familie, alle Mitglieder des Hofstaates und der Oberhofprediger herbeigeholt. Als dieselben versammelt waren, besserte sich der Zustand des Grossherzogs wieder etwas, bis sich das Rasseln in der Luftröhre einstellte. Der Grossherzog holte mit grosser Energie Athem; allmählich wurde die Athmung aber schwächer. Um 1 1/2 Uhr Nachts verschied der Grossherzog sanft unter den Gebeten des Oberhofpredigers und in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der Grossherzoglichen Familie. Der Verstorbene liegt jetzt mit Generalsuniform bekleidet auf dem Sterbelager im Bibliothekzimmer. Zahlreiche Trauerkundgebungen und Kranzspenden gehen im Schlosse ein. Die Stadt ist in grosser Trauer, die Flaggen sind Halbmast gesenkt, viele Häuser haben Trauerschmuck angelegt.

Das Regierungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach welcher Grossherzog Ernst Ludwig die Regierung des Landes angetreten hat. Anlässlich des Ablebens des Grossherzogs Ludwig IV. ist eine zwölfwöchentliche Landestrauer angeordnet worden.

Ein Berichterstatter weiss zu melden: Als am Sonntag früh die Standarte auf dem Palais der Kaiserin Friedrich nur auf Halbmast gehisst wurde, galt dies als ein untrügliches Zeichen, dass der Tod im Schlosse zu Darmstadt eingetreten und der Schwager der hohen Frau aus dem Leben geschieden sei. Die Depeschen, welche Prinz Heinrich, der mit seiner Gemahlin, Prinzessin Irene, der Tochter des Verstorbenen, seit dem Schlaganfall am Krankenbette seines Schwiegervaters weilte, noch am Sonnabend an seine Mutter gesandt hatte, bereiten diese bereits auf die nahe bevorstehende Auflösung vor. Das den Tod meldende Telegramm traf bald nach Mitternacht ein, wurde der Kaiserin jedoch erst am Sonntag früh überreicht. Die hohe Frau, welche die Trauerkleider seit dem Tode Kaiser Wilhelms I. noch nicht wieder abgelegt hat, ist tiefgebeugt und hat sich ganz ihrem Schmerze hingegoben, in dem sie die Erbprinzipal-Meinungenschen Herrschaften antrafen, als dieselben um die

Mittagsstunde im Palais erschienen. Ob die Kaiserin Friedrich sich zur Beisetzung nach Darmstadt begeben wird, darüber hat sie noch keinen Entschluss gefasst; gern möchte sie zugleich das Grab ihrer Schwägerin, der am 14. December 1878 verstorbenen Grossherzogin Alice, zu besuchen. Ludwig IV. hat nur ein Alter von 54 1/2 Jahren erreicht. Er folgte seinem Onkel Ludwig III. am 13. Juni 1877, als Sohn dessen ältesten, zur Thronfolge zunächst berechtigt gewesen, aber einige Monate vor ihm aus dem Leben geschiedenen Bruders, des Prinzen Karl, zugleich der Sohn einer Preussischen Mutter, der Prinzessin Elisabeth, Schwester des verstorbenen Prinzen Admirals Adalbert und der Königin-Mutter von Bayern. Mit seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, wurde er durch den späteren Oberschulrath Becker und durch andere tüchtige Lehrkräfte in allen Wissenschaften unterrichtet. Als sein Gouverneur fungirte der Oberleutnant von Grolman, spätere Ordenskanzler und Generaladjutant. Nach der Confirmation durch den Hofprediger Bender wurde er zum Lieutenant im damaligen 1. Grossherzoglichen Inf.-Regiment ernannt und nach Grossherzoglichem Hausgesetz mit dem Grosskreuze des Ludwigs-Ordens und des Verdienst-Ordens Philipps des Grossmüthigen decorirt. Nach Absolvirung seiner Studien trat er beim 1. Garderegiment in Potsdam ein, bei dem er bis zu seinem Tode à la suite geführt worden ist. In ihm verliert die 3. Arme-Inspection ihren General-Inspecteur, das 1. Hess. Inf.-Reg. 81, das 1. Grossh. Hess. Inf.-(Leibgarde-)Reg. No. 115, das 1. Grossh. Hess. Dragoner-Reg. (Garde-Reg.) 23 und das Grossh. Hess. Feld-Artill.-Reg. 25 (Grossh. Artill.-Corps) ihren Chef. Eine grosse Auszeichnung wurde dem Grossherzoge noch an seinem letzten Geburtstage, am 12. September 1891, zu Theil. An diesem Tage war die grosse Kaiserparade über das XI. Armeecorps, dem die Grossherzoglich Hessische (25.) Division zugetheilt ist, und als Geburtstagsgeschenk ernannte der Kaiser seinen Onkel zum General-Oberst mit dem Range eines General-Feldmarschalls, während Se. Majestät selbst sich an demselben Tage zum Chef des Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Grossh. Hessisches) No. 116 ernannte, und die Uniform dieses Regiments während der Kaisertage in Cassel anlegte. Wie der Grossherzog zu Kaiser und Reich gestanden, geht aus einem Tagesbefehl an die Hessischen Truppen hervor, datirt Wolfsgarten, 18. August 1860. In demselben heisst es: „Die hohe Auszeichnung durch den Kaiser erinnert uns von neuem daran, wie es sein erhabenes Beispiel war, was uns aneifernte, und wie es seine Leitung war, die uns aneifernte, und wie es seine Väterland Gut und Blut willig hinzugeben. Wir betheuern zugleich dem erhabenen Mon-